



# Die Falken jubilieren

Bei der Gründung im Jahr 1925 bestand die in Dübendorf stationierte Jagd-Flieger-Kompanie 17 aus fünf Piloten und neun Flugzeugen. Heute sind der Fliegerstaffel 17 auf dem Militärflugplatz Payerne 17 Piloten zugeteilt, die ihre Einsätze auf einer variablen Anzahl Maschinen vom Typ F/A-18C fliegen.

**A**m 27. Januar 1925 entstanden infolge einer Umstrukturierung der Fliegerabteilung in die Fliegertruppe drei neue Abteilungen. Die Jagd-Fliegerabteilung 3 bestand aus den drei Jagd-Flieger-Kompanien 13, 15 und 17. Erster Kommandant der in Dübendorf stationierten Jagd-Flieger-Kompanie 17 war Hauptmann Johann Luzius Bärtsch. Ihm unterstanden vier Piloten und acht Beobachtungsflugzeuge vom Typ Häfeli DH-5 (MV) sowie ein Jagdflugzeug Dewoitine D-27.

Zum Jahreswechsel 1937/1938 wurde die Jagd-Flieger-Kompanie 17 erstmals umbenannt und hiess fortan Flieger-Kompanie 17. Gleichzeitig erhielt die Staffel leistungsfähigere Beobachtungs- und Erdkampfflugzeuge der Typen K+W (Eidgenössische Konstruktions-Werkstätte Thun) C-35 und Fokker CV. Die Flieger-Kompanie 17 bestand während dem Aktivdienst, von 1939 bis 1940, aus zehn Piloten und zehn Beobachtern.

## «Ovomaltine-Kompanie»

Ihr damaliger Kommandant, Hauptmann Karl Wyss, hatte 1936 an den olympischen Spielen in Berlin im militärischen Fünfkampf sehr gut abgeschnitten. Seine Sportbegeisterung übertrug er auf die Piloten, was den Siebzehnern den Übernahmen «Ovomaltine-Kompanie» einbrachte. Mit den F+W (Eidgenössisches Flugzeugwerk Emmen) C-3603 erhielt die Flieger-Kompanie 17 im Oktober 1942 erstmals ein Flugzeug in Ganzmetallbauweise. Die Umschu-

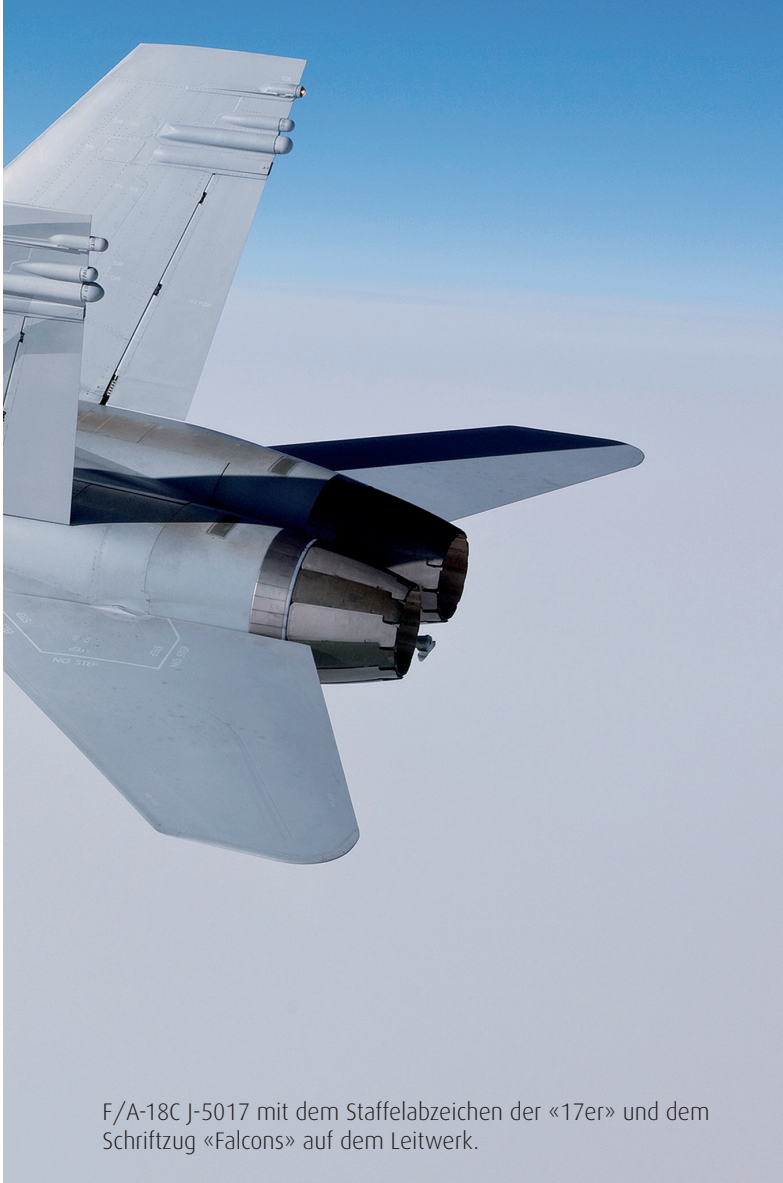
lung auf das neue Beobachtungs- und Erdkampfflugzeug fand in Buochs statt. Mit der Ablösung der letzten C-35 durch die C-3603 im Jahr 1945 wurden die «17er» nach Raron verlegt. Hier erfolgten 1946 die zweite Umbenennung in Flieger-Staffel 17 und 1951 die Auflösung als Milizstaffel.

## Überwachungsgeschwader

Das am 4. April 1941 gegründete Überwachungsgeschwader (UeG) war ab Anfang 1944 mit drei Staffeln in Payerne und Dübendorf einsatzbereit. Es war der einzige Berufsverband der Schweizer Armee. Mit der Armeereform 1952 wurden die UeG-Staffeln aufgelöst und auf die drei Flieger-Regimenter verteilt. Sie erhielten die Nummern von aufgelösten Milizstaffeln: So wurde aus der ehemaligen UeG-Staffel III die Flieger-Staffel 17. Sie war mit Aufklärern/Erdkämpfern F+W C-3604 sowie Mehrzweck-Kampfflugzeugen Morane-Saulnier MS-540 ausgerüstet, die bei den Dornier-Werken in Altenrhein als D-3802 in Lizenz gefertigt wurden.

## Düsenzeitalter

Mit dem ersten Umschulungskurs auf die DeHavilland DH-112 Mk.1 Venom im Jahr 1955 trat die Flieger-Staffel 17 ins Düsenzeitalter ein. Obwohl die Venom als Jäger, Erdkämpfer und Aufklärer eingesetzt wurde, war es seit der Dewoitine D-27 von 1925 das erste Jagdflugzeug der Staffel. 24 Jahre später starteten die «17er»



F/A-18C J-5017 mit dem Staffelabzeichen der «17er» und dem Schriftzug «Falcons» auf dem Leitwerk.

dann richtig durch. Als erste Staffel erhielt sie den Überschalljäger Mirage IIIS. Der erste Pilot der Fliegerstaffel 17 hob am 16. April 1964 erstmals mit der legendären Mirage, einem Doppelsitzer Mirage IIIBS, ab. Und 1997 erhielt die Fliegerstaffel 17 wiederum als erste Staffel das neueste Flugzeug der Schweizer Luftwaffe. Bereits 1995 war Stéphane Rapaz von der Fliegerstaffel 17 zu McDonnell Douglas (heute Boeing) in die USA gereist, um sich bei der US Navy auf die F/A-18 Hornet umschulen zu lassen. Er kehrte als Fluglehrer in die Schweiz zurück und bildete seine Staffelkollegen aus. Heute ist die Fliegerstaffel 17 eine von drei Schweizer Hornet-Staffeln. Ihre Aufgabe ist es, im Ernstfall den Schweizer Luftraum zu verteidigen und in Friedenszeiten durch den Luftpolizeidienst zu schützen. Die Staffel verfügt über keine eigenen Flugzeuge. Die Piloten teilen sich die 31 F/A-18C/D mit den Fliegerstaffeln 11 und 18. Die tägliche Zuteilung der Flugzeuge erfolgt zentral in Dübendorf. Seit der Gründung war die Fliegerstaffel 17 auf insgesamt achtzehn Flugplätzen in den Kantonen Aargau (Hilfikon, Spreitenbach), Bern (Bleienbach), Luzern (Emmen, Littau), Obwalden (Alpnach), Nidwalden (Buochs), St. Gallen (Breitfeld), Tessin (Bellinzona), Thurgau (Frauenfeld, Weinfelden), Waadt (Bière, Lausanne, Payerne), Wallis (Turtmann, Raron) und Zürich (Dübendorf, Kloten) stationiert.

### Erfolge

Luzius Bärtsch stellte am 19. November 1928 einen Schweizer Höhenrekord für Motorluftfahrzeuge auf. Er erreichte im einzigen Prototyp des Schweizer Jagdflugzeugs, Alfred Comte AC-1, eine Höhe von 10 400 Meter über Meer. Im Mai 1968 überboten die Piloten der Fliegerstaffel 17 mit der Mirage IIIS innerhalb weniger Tage mehrmals den Schweizer Höhenrekord. Der heute noch bestehende Rekord stellte schliesslich der ehemalige «17er», Oberleutnant Walter Suter am 22. Mai 1968 mit 21 100 Meter über Meer auf. Erfolge feierte die Staffel 17 bereits von 1962 bis 1964, als sie dreimal hintereinander die Meisterschaft der Flugwaffe gewann. Stéphane «Punzel» Rapaz und Werner «Höffi» Hoffmann von der Fliegerstaffel 11 waren die ersten Vorführpiloten mit der Boeing F/A-18C Hornet. Seither übernahmen diese ehrenvolle Aufgabe unter anderen die «17er» Frédéric «Styff» Ryff (1999–2000), Ralph «Deasy» Knittel (2010–2012) und der aktuelle Swiss Hornet Display Pilot Julien «Teddy» Meister. Knittel (zweimal 2012) und Meister (2014 und 2015) erhielten zudem Auszeichnung für die jeweils besten Vorführungen an internationalen Airshows.

Fotos: Schweizer Luftwaffe



Foto: Walter Hodel

Der erste Kommandant, Hauptmann Luzius Bärtsch (1925 vor einer Nieuport N-28 C-1 «Bébe»), und der heutige Kommandant der Fliegerstaffel 17, Major Reto Wüthrich (2015 vor einer Boeing F/A-18C Hornet). Kleines Bild rechts: Das Jubiläums-Logo der Fliegerstaffel 17.



### Auerhähne und Falken

Das erste Staffelabzeichen erhielten die «17er» 1932. Es zeigte in Erinnerung an seinen ersten Kommandanten, den Bündner Luzius Bärtsch, einen Auerhahn aus Graubünden. Bärtsch war am 29. September 1929 als ziviler Fluglehrer abgestürzt und später an seinen Verletzungen gestorben. 1952, als die UeG-Staffel III die Nummerierung der aufgelösten Flieger-Staffel 17 übernahm, entstand das neue Staffelabzeichen mit dem Falken. Am Abend des 12. Januar 1963 gründeten die Piloten die «Fauconnerie» (Falknerie). Dieser Verein wird ausserhalb der militärischen Strukturen geführt und verbindet aktive und ehemalige Piloten der Fliegerstaffel 17. Hier werden die Kameradschaft gepflegt und gemeinsame Familienanlässe durchgeführt. Seit Januar 2010 verfügt die Fliegerstaffel 17 über ein Flaggsschiff: Die F/A-18C J-5017 mit dem Staffelabzeichen und dem Schriftzug «Falcons» auf dem Leitwerk. **CP**

Walter Hodel